

Dritte Brandstiftung in drei Wochen

Feuerteufel zündet Briketts an / Keine heiße Spur / Polizei verstärkt auf Streife

Von unserem Redaktionsmitglied Christina Zäpfel

Bretten. Es ist das dritte nächtliche Feuer in Folge in Bretten binnen drei Wochen – am frühen Montagmorgen haben bei einem Baumarkt auf der Diedelsheimer Höhe erneut Paletten mit Briketts und Brennholz gebrannt. Die Polizei geht wieder von Brandstiftung aus. Eine Serie kann jetzt nicht mehr ausgeschlossen werden. Zumal nur wenige Stunden vorher, gegen 3.20 Uhr, im Bruchsaler Stadtteil Helmsheim eine Sattelzugmaschine samt Auflieger ein Raub der Flammen wurde. Das dortige Großfeuer auf dem Gelände einer Holzverarbeitungsfirma griff auf mehrere Holzpaletten und zwei Lagercontainer mit Altmetall und Ersatzteilen über.

Gegen 5.25 Uhr wurde der Brand beim Toom-Baumarkt in Bretten bemerkt. Auf dem Parkplatz standen die Briketts in Flammen. Wie bereits beim ersten Brand an selber Stelle am 18. Oktober wurde ein beträchtlicher Teil des Materials letztlich verbrannt. Dieses Mal entstand ein Sachschaden von 20 000 Euro. In Helmsheim spricht die Polizei gar von einem Schaden von bis zu 150 000 Euro. Entwarnung sprach der Feuerwehrkommandant aus, was den Rauch auf der Diedelsheimer Höhe betrifft. Da nur Briketts gebrannt haben, bestand keine Gesundheitsgefahr.

Der Chef des Brettener Polizeireviere Rolf Hilpp sieht zwar in den beiden nächtlichen Bränden nicht zwingend einen Zusammenhang. Wohl aber spreche einiges dafür, dass die drei Brettener Brandstiftungen – zwei Mal Toom-Baumarkt und einmal auf dem Gelände von Unidek in Gölshausen in der vergangenen Woche – in einem Zusammenhang stehen. „Hier ist der Schluss zulässig, dass es sich um eine Brandstiftungsserie handelt“, so Hilpp. Die Polizei ermittle in alle Richtungen, wenngleich bisher die heiße Spur fehlt.

Bei keinem der Brände kam jemand zu Schaden. Der Sachschaden beläuft sich aber mittlerweile auf einen sechsstelligen Betrag. Die Polizei will ihren Streifendienst vor allem in den Nachtstunden verstärken. Mit 46 Leuten und neun Fahrzeugen war die Brettener Feuerwehr gestern Morgen im Einsatz. Hinzu kamen Rot-Kreuz-Rettungsdienst und -Bereitschaft, Bauhof-Mitarbeiter, Räumgeräte der Entsorgungsfirma Sita, eine Baustoff-Firma, die einen Palettengreifer zur Verfügung stellte und Oberbürgermeister Martin Wolff.

„Wir wissen nicht, ob es eine Serie ist, in jedem Fall ist es eine Häufung von Bränden, die wir mit Sorge betrachten“, so der Brettener Feuerwehr-Kommandant Philip Pannier gegenüber dieser Zeitung.

Für seine Leute ist es letztlich egal, ob es sich bei dem Feuerteufel immer um die selbe Person handelt oder ob Nachahmer zugange sind. „Wir haben grundsätzlich einen Horror vor so einer Häufung“, so Pannier. Und er betont: „Wir sind diesen Aufgaben gewachsen.“ Wenngleich die nächtlichen Einsätze die freiwilligen Feuerwehrleute stark beanspruchen. Ihnen steht per Gesetz nach einem Einsatz eine Ruhepause zu, das würden die Arbeitgeber bislang respektieren, so Pannier.

Unterdessen häufen sich in Stadt und Landkreis Karlsruhe die Brandstiftungen. In der Nacht zum Sonntag brannte eine Baumaschine in Waghäusel, in Karlsruhe brannte es vergangenen Woche zum Beispiel in einer Tiefgarage und in einem Wohnhaus. Noch gestern Nachmittag meldete die Polizei einen Wohnungsbrand in Karlsruhe, bei dem eine Frau starb. Ob auch hier Brandstifter am Werk waren, stand gestern Abend noch nicht fest.



EIN BILD VOM AUSMASS DER BRANDSTIFTUNG machten sich gestern Morgen der Kommandant der Feuerwehr Bretten Philip Pannier, Bretzens Oberbürgermeister Martin Wolff und der Leiter des Brettener Polizeireviere Rolf Hilpp (von links). Foto: Feuerwehr Bretten